

Neue Schritte zur Erforschung des kosmischen Raumes

Am 28. Oktober wurde in der UdSSR der künstliche Erdsatellit „Kosmos-94“ gestartet, ihm folgte am 4. November „Kosmos-95“.

Am 2. November wurde die wissenschaftliche Station „Proton-2“ mit einem umfangreichen Komplex von Kontroll- und Meßapparaten auf ihre Bahn gebracht. Die Nutzlast, ohne die letzte Stufe der Trägerrakete, beträgt 12,2 Tonnen und ist die größte, die bisher auf eine erdnahe Umlaufbahn gebracht wurde.

Am 12. November folgte der Start einer kosmischen Rakete mit automatischer Station in Richtung Venus. Die Endstufe der Rakete wurde zunächst auf die Bahn eines künstlichen Erdsatelliten gebracht, und erst von dieser Bahn aus startete die 963 kg schwere automatische Station in Richtung Venus. Der Flug der „Venus-2“ zum Planeten wird etwa dreieinhalb Monate dauern.

Am 16. November wurde eine weitere interplanetare Station in Richtung Venus gestartet. Das Hauptziel des Starts der automatischen Station „Venus-3“ besteht darin, mehr wissenschaftliche Informationen sowie zusätzliche wissenschaftliche Daten über die Venus und den kosmischen Raum zu erhalten. Die automatische Station „Venus-3“ wiegt 960 Kilogramm. Sie unterscheidet sich von der Station „Venus-2“ durch ihre etwas andere wissenschaftliche Apparatur. Die Station soll einige neue wissenschaftliche Aufgaben lösen. Die automatische interplanetare Station „Venus-3“ wurde auf eine Bahn gebracht, die der errechneten nahekommt. Der Kommando- und Meßkomplex auf der Erde verfolgt den Flug der beiden Stationen „Venus-2“ und „Venus-3“ und steuert die Arbeit ihrer Systeme. Den telemetrischen Informationen zufolge arbeiten alle Systeme der Station „Venus-3“ normal. Das Koordinations-Rechenzentrum bearbeitet alle einlaufenden Informationen.